

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

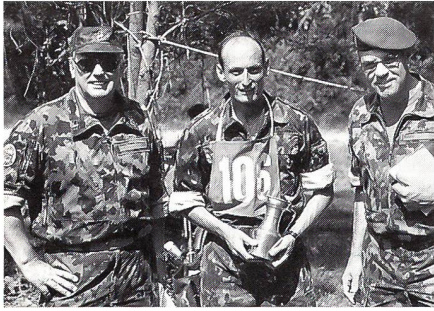
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Div-Meister «Orientierungslauf», flankiert von Div Mudry (r) und Maj Michlig (l)

den Temperaturen als vielmehr mit dem schwierigen Terrain zu kämpfen hatte Markus Fischer. Der Luzerner Oberleutnant («der Lauf war sehr schwierig») war nach dem Vorwettkampf als Elfter mit einem Handicap von fast zwei Minuten ins Rennen gegangen. Im Schlussspurt überlief er auch noch seinen letzten Gegner und holte sich bei seiner Premiere im spannenden Rennen mit heissem Finish gleich den Divisionsmeister-Titel.

Starke Berner bei den Stäben

Bei den Stäben siegte das Team der Festungsbrigade 23 des Berner Oberländers Ueli Brügger mit grossem Vorsprung vor dem Artillerieregiment 9, das ebenfalls von einem Berner, Bernhard Zürcher aus Amsoldingen, angeführt wurde.

Sdt Adrian Boss

SCHWEIZERISCHE ARMEE



Kantonale Zeughausverwaltung
Kdo Ausbildungsabschnitt 43
8750 Glarus

Das Glarner Zeughaus öffnet seine Tore

Die Verantwortlichen des Zeughauses Glarus unter der Führung von Oberst i Gst Fritz Stüssi haben sich enorm Mühe gegeben, den Besuchern am Tag der offenen Tür das ganze Spektrum der Bewaffnung und persönlichen Ausrüstung des Wehrmannes von einst und jetzt sowie verschiedene Waffensysteme, Geräte und Fahrzeuge zu präsentieren. Die Ausstellung war in einem mehr historischen und einen neuzeitlichen Teil gegliedert. Prunkstück im historischen Teil war ohne Zweifel die Original-12-Pfünder-Kanone um 1800, die zusammen mit einem weiteren Exemplar im Besitz des Kantons Glarus waren, jedoch nie für einen Ernstfall zum Einsatz kamen. Im historischen Ausstellungsbereich war zudem eine der grössten Gradabzeichensammlungen der Schweiz sowie eine interessante Zusammenstellung von alten Pferdebeschreibungen zu sehen. Im neueren Teil konnten Waffen, Geräte und Fahrzeuge von heute der Infanterie und der mechanisierten und leichten Truppen besichtigt werden. Besonderes Interesse fanden die Infanteriewaffen wie das Sturmgewehr 90, die Panzerabwehrwaffe (PAL), die neue Panzerfaust und die Minenwerfer. Die hochmodernen Schiesssimulatoren für das Sturmgewehr oder die PAL sowie das Wärmebildgerät 90 zogen natürlich die Besucher an.

Im Vorfeld der Ausstellung lud Oberst i Gst Stüssi zu einem Gästempfang ein. Die Glarner Behörden waren unter anderem mit Landammann Christoph Stüssi, Landesstatthalter Ruedi Gisler und Landratspräsident Röbi Marti vertreten, und von militärischer Seite erschienen Korpskommandant Paul Rickert sowie die Divisionäre Valentino Cramer und Francesco Vicari.

Oberst i Gst Stüssi schilderte in seiner Begrüssungsansprache die Gründe für die Durchführung die-

ser Ausstellung und deren Zielsetzung. Die Armeereform 95 brachte einen enormen Wandel, so dass sich ein Einblick in das Zeughaus rechtfertigt. Mit der Ausstellung sollte auch das «Geheimnisvolle», das dem Militärischen teilweise noch anhafte, gelüftet und vorab auch jungen Menschen Einblick in die Armee gewährt werden. W.H.



NORKA 96 – Luftkampftraining der Schweizer Luftwaffe über der Nordseeküste Englands

Vom 3. bis 21. Juni 1996 hat die Schweizer Luftwaffe zum sechsten Mal mit 10 F-5 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal Air Force Base Waddington aus über der Nordsee den Luftkampf geübt. Dieses Überschall-Luftkampftraining, das unter dem Namen NORKA 96 lief, fand in Höhen unterhalb von 10 000 Metern statt. Aus Sicherheitsgründen und wegen fehlenden Führungs- und Auswertanlagen können in der Schweiz keine solchen Trainings durchgeführt werden.

Die 16 Kampfflugzeuge wurden am Freitag, 31. Mai 1996, vom Militärflugplatz Payerne in einem rund 90 Minuten dauernden Direktflug auf die englische Einsatzbasis Waddington bei Lincoln geflogen. Die übrigen Piloten und das technische Personal wurden mit einem Charterflugzeug der Crossair und das etwa 80 Tonnen schwere und in 20 Containern verladene Unterhaltungsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach England gebracht. Der Rückflug der Militärjets war für den 24. Juni 1996 vorgesehen.

Als Trainingspartner der Schweizer Flugwaffe kommen auch dieses Jahr wieder Tornado-Kampfflugzeuge der britischen Royal Air Force (RAF) und F-16 der Royal Netherland Air Force (RNAF) zum Einsatz. An diesem Auslandstraining, das in drei Ausbildungsblöcken unterteilt ist, sind bei einem ständigen Personalbestand von rund 65 Mann abwechselnd insgesamt 70 Berufs- und Milizpiloten sowie 67 Spezialisten, unter anderem vom Bundesamt für Betriebe der Luftwaffe (BABLW) beteiligt. Dies ermöglicht den Schweizern einen weitgehend autonomen Flugbetrieb in Waddington. An den Wochenenden wurden jeweils 27 Piloten ausgetauscht. Für deren Transport war die Air Engiadina zuständig. Ähnliche Trainingsaktionen haben bereits in den vergangenen fünf Jahren in England und früher auf Sardinien stattgefunden. EMD Info



Gelbmützen-Kontingent in Bosnien-Herzegowina vollständig

Das Schweizer Gelbmützen-Kontingent (Swiss Head Quarters Support Unit, SHQSU) ist seit Anfang Juli 1996 vollständig. Die SHQSU unterstützt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bei ihrer Mission für die Durchführung der Wahlen in Bosnien-Herzegowina. Zurzeit befinden sich 68 Schweizer Armeeinghörige im Dienste dieser friedensfördernden Massnahme im Einsatz. Ende Januar hatte der Bundesrat beschlossen, der OSZE einen unbewaffneten militärischen Verband von maximal 75 Personen zur logistischen Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Termingemäss wurde Anfang Juli der Sollbestand des Schweizer Gelbmützen-Kontingentes zur logistischen Unterstützung der OSZE-Mission in Bosnien-Herzegowina erreicht. Über das Wochenende ist das zweite Teilkontingent, bestehend aus 26 Schweizerinnen und Schweizern, auf dem Luft- und Landweg wohlbehalten in Sarajevo angekommen. Nach einer kurzen und praxisbezogenen Sofortausbildung vor Ort, als Ergänzung zur zweiwöchigen Ausbildung in Bière (VD), werden die Teams in den nächsten Tagen an die verschiedenen Standorte Tuzla, Mostar, Bihac und Banja Luka verteilt. Das Hauptquartier der Schweizer Gelbmützen befindet sich in Sarajevo.

Die Swiss Head Quarters Support Unit unterstützt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa logistisch bei ihrer Mission in Bosnien-Herzegowina. Das Hauptziel der OSZE sind die Vor-

bereitung und Organisation der ersten demokratischen Wahlen in Bosnien am 14. September 1996. Die SHQSU wird von Oberst Ueli Kägi, Chef der Abteilung Friedenserhaltende Operationen (Untergruppe Operationen) im Generalstab kommandiert.

Das Schweizer Kontingent ist in erster Linie zuständig für die medizinische Beratung und Betreuung der gesamten Mission. Der Postdienst, die Personen- und Materialtransporte auf dem Land- und Luftweg sowie der Unterhalt des gesamten OSZE-Wagenparks liegt ebenfalls im Verantwortungsbereich der Schweizer.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen der SHQSU zugunsten der OSZE zwei Flugzeuge einer privaten Schweizer Chartergesellschaft, zwei Ambulanzen sowie 43 geländegängige Lastwagen, Kleinbusse und Jeeps zur Verfügung. EMD Info



Neue Verordnung über die Mobilmachung

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 1996 eine neue Verordnung über die Mobilmachung in Kraft gesetzt. Sie regelt die Auslösung und Verbreitung der Aufgebote zum Aktivdienst sowie die Unterstützung der Kantone, Gemeinden und Privatpersonen.

Mit der Mobilmachung wird die Überführung der Armee 61 in die Armee 95 planmässig abgeschlossen. Die Verordnung über die Mobilmachung musste deshalb ebenfalls den veränderten Umständen und Bedürfnissen angepasst werden.

Das Militärgesetz sieht als Einsatzarten der Armee neu den Friedensförderungsdienst und den Assistenzdienst neben dem bisher bekannten Aktivdienst vor. Um Begriffsverwirrungen zu vermeiden und klare Kompetenzzuweisungen zu ermöglichen, umfasst der Begriff der Mobilmachung weiterhin ausschliesslich das Aufgebot von Truppen zum Aktivdienst. Die Aufgebote zum Friedensförderungsdienst und Assistenzdienst sind in separaten Erlassen zu regeln.

Das Aufgebot von Truppen zum Aktivdienst kann wie bis anhin mit Plakatanschlag oder durch Zustellung von persönlichen Marschbefehlen erfolgen. Neben den Bundesbehörden und den öffentlich-rechtlichen Betrieben und Anstalten des Bundes (SRG, PTT, SBB usw.) kommt den kantonalen und kommunalen Behörden bei der Verbreitung eines Mobilmachungsbeschlusses eine zentrale Bedeutung bei. EMD Info



Lehrveranstaltung der Abteilung für Militärwissenschaften im Wintersemester 1996/97

für Hörer alle Abteilungen

Fach: Militärgeschichte

Zeit: Freitag 8.15 bis 10 Uhr

Ort: Hauptgebäude ETH Zürich, Hörsaal HG G 60

Dozent: Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Veranstaltungstitel: Militärgeschichte der beiden Weltkriege

Zielsetzung

Es geht nicht nur darum, die Ereignisgeschichte der beiden Weltkriege im Überblick darzustellen, sondern vor allem auch darum, die Zusammenhänge, die Ursachen und Zielsetzungen der Kriege aufzuzeigen.

Themen

A Erster Weltkrieg

B Zweiter Weltkrieg



Historisches Seminar der Universität Zürich

Fach: Militärgeschichte

Zeit: Dienstag, 16.15 bis 18 Uhr

Ort: gem. Anschlag

Beginn: 21. Oktober 1996

Dozent: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Veranstaltungstitel: «Zeit der Bewährung?» Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit

Ziele und Inhalte:

Die Periode des eidgenössischen Wehrwesens zwischen 1907 und 1938 ist relativ wenig bekannt. Die

seit den späten achtziger Jahren einsetzende Neugestaltung der europäischen Ordnung verleiht den Entwicklungen in jenem Zeitabschnitt hohe Aktualität. Mit der kollektiven Sicherheit im Völkerbund glaubte man, eine rigorose Herabsetzung der nationalen Wehrmittel verantworten zu können. Allgemeine Wehrpflicht, Militärausgaben, Konzeption, Ordnungsdienst usw. standen zur Diskussion. Als nach 1933 die Schweiz zunehmend in ihrer Existenz bedroht war, mussten Versäumnisse von zwei Jahrzehnten korrigiert werden.

Der Titel der Vorlesung könnte zur irrigen Meinung führen, es sei hier ein kleiner militärischer Fachkreis angesprochen. Die moderne Militärgeschichte hat einen umfassenderen Ansatz als die traditionelle Kriegsgeschichte. Schwergewichte der Darstellung und Analyse werden sein:

- Diskussion der Militär-/Truppenorganisation von 1907 beziehungsweise 1911 beziehungsweise 1938
- Aufgabe der Armee: Schutz gegen aussen und Erhaltung von Ruhe und Ordnung im Innern
- Schweizer Miliz in Krieg und Frieden (Ausbildung, Fürsorge, Alltag, Sprachenstreit, Oberstenaffäre usw.)
- Ausgewählte Aspekte der Zwischenkriegszeit (u. a. Völkerbund, Savoyen, Antimilitarismus, Waffenentwicklung)

Literatur: H. Rapold, Der Schweizerische Generalstab, Volume V, Basel 1988; H. Senn, Der Schweizerische Generalstab, Volume VI, Basel 1991.



Wiederaufnahme des Versuchs-Flugbetriebes mit Aufklärungsdrohnen

Die Gruppe Rüstung im Militärdepartement wird in den nächsten Tagen die Erprobungsflüge mit ihrem Aufklärungsdrohnen-Versuchssystem 90 auf dem Flugplatz Emmen wieder aufnehmen. Nach einem unbeabsichtigten Drohnenabsturz im Februar war ein Flugverbot für diese ferngesteuerten Kleinflugzeuge verhängt worden.

Am 6. Februar dieses Jahres war eine Drohne im Muotatal bei Illgau SZ im Truppenbetrieb der Luftwaffe unkontrolliert niedergegangen. Die Abklärungen des EMD ergaben, dass sich der Notlandeschirm des Flugkörpers ungewollt auslöste und dabei in den Propeller geraten war. Eine Motorpanne – wie zuerst angenommen – lag nicht vor. Am Auslösemechanismus des Notlandeschirms der Drohne wurden in der Folge zusätzliche Sicherungen eingebaut.

Das vom Vorfall im Februar bei der Truppe betroffene Drohnensystem wurde seinerzeit im Rahmen der Entwicklung und Erprobung beschafft und anschliessend der Armee zur ordentlichen Nutzung übergeben. Die Luftwaffe wird damit erst wieder Flüge durchführen, wenn die nun begonnenen Erprobungen mit dem modifizierten Versuchssystem der Gruppe Rüstung mit positivem Ergebnis abgeschlossen sind.

Mit dem Rüstungsprogramm 1995 werden zurzeit vier Aufklärungsdrohnensysteme 95 beschafft. Das Parlament hat dazu einen Kredit von 350 Millionen bewilligt.

EMD, Info



25 Schweizer Armeefahrzeuge unterwegs nach Sarajevo

Aspirantinnen und Aspiranten der Transport-Offizierschule 2/96 überführen ab Freitagmorgen, 16. August, 25 Fahrzeuge von Typ Pinzgauer von der Schweiz nach Sarajevo. Diese Dienstleistung im Rahmen der Friedensförderung ist für die Offiziersanwärterinnen und -anwärter freiwillig. Der Fahrzeugeinsatz erfolgt auf Ersuchen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE); er dient zur Überbrückung des Transportengpasses für die rund 1500 internationalen Wahlbeobachter in Bosnien-Herzegowina. Generalstabschef Arthur Liener hat diese Unterstützungsmassnahme bewilligt.

Die angehenden Offiziere der Transport-Offizierschule werden in knapp drei Tagen in der bos-

nischen Hauptstadt eintreffen. Die Route führt ab Armeefahrzeugpark (AMP) Burgdorf via Kirchberg BE – Gotthard – Chiasso TI / Grenzübergang Triest nach Sarajevo. Die Rückreise erfolgt ebenfalls auf dem Landweg. Am 21. August werden die angehenden Offiziere – vorübergehend in OSZE-Diensten – wieder in der Schweiz zurückerwartet.

Die Swiss Head Quarters Support Unit (SHQSU) unterstützt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) logistisch bei ihrer Mission in Bosnien-Herzegowina. Das Hauptziel der OSZE ist die Vorbereitung und Organisation der ersten demokratischen Wahlen in Bosnien am 14. September 1996. Seit Anfang Juli 1996 stehen 64 Schweizer Armeeangehörige zur Unterstützung dieser friedensfördernden Mission in Sarajevo im Einsatz. Die SHQSU wird von Oberst Ueli Kägi, Chef der Abteilung friedenserhaltende Organisationen im Generalstab, kommandiert.

Das Schweizer Kontingent ist auch für die medizinische Beratung und Betreuung der gesamten Mission zuständig. Der Postdienst, die Personen- und Materialtransporte auf dem Land- und Luftweg sowie der Unterhalt des gesamten OSZE-Wagenparks liegt ebenfalls im Verantwortungsbereich der Schweizer.

EMD, Info



Stellenangebote via Self Service Terminals:

Neue Dienstleistung für stellenlose RS-Absolventen

Das EMD erweitert in Zusammenarbeit mit dem BIGA sein Dienstleistungsangebot zur Unterstützung stellenloser Rekruten: Ab Mitte August können Interessierte an fünf RS-Standorten bei Self Service Terminals (SST) aktuelle Stellenangebote abfragen. In Airolo TI, Colombier NE, Emmen LU, Moudon und Payerne VD werden durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) entsprechende benutzerfreundliche Computer installiert. 5000 bis 6000 täglich aktualisierte Stellenangebote sind abruf- und ausdruckbar. In Thun funktioniert das Pilotprojekt bereits seit Sommer-RS-Beginn.

Im Juli sind rund 19000 junge Schweizerinnen und Schweizer in die Sommerrekrutenschulen eingetrückt. Zahlreiche unter ihnen sind stellenlos. Immerhin 19 Prozent der 2272 waren es bei Antrittsbeginn der Frühlings-RS. Knapp vier Fünfteln davon konnten nach RS-Ende durch die Dienstleistung der Armee eine neue Stelle oder konkrete Kontakte vermittelt werden. Diese Ergebnisse hofft die Untergruppe Ausbildungsführung des Heeres durch die Erweiterung ihres Dienstleistungsangebotes weiter zu verbessern. In Zusammenarbeit mit dem BIGA sind in den Schulen von Airolo, Colombier, Emmen, Moudon und Payerne sowie Thun PCs installiert, die täglich über 5000 bis 6000 offene Stellen orientieren. Das Angebot wird täglich ein- bis viermal durch das BIGA aktualisiert und ist via Self Service Terminals (SST) benutzerfreundlich greifbar. Weitergehende persönliche Beratung wird wie bisher durch die Schulen angeboten.

Das Pilotprojekt in Thun läuft bereits seit Beginn der Sommer-RS am 8. Juli. Der stellvertretende Projektleiter, Adjutant Unteroffizier Fritz Ineichen, bestätigt einen regen Gebrauch der Datenträger: «Spezielle Instruktionen zur Benutzung des Terminals waren bisher nicht notwendig. Die Aktualisierung der Daten durch das BIGA geschieht einwandfrei, und die Rekruten benutzen diesen Service aktiv und selbstständig.»

Das BIGA brachte die SST im Vorjahr erstmals zum Einsatz. In einem Kurzversuch von Mai bis August 1995 standen in den Schalterhallen einzelner Arbeitsämter erste Stationen zur Verfügung. Alexander Ludwig und Alex Marxer, die zuständigen Projektleiter im BIGA, ziehen Bilanz über diesen Pilotversuch: «Die Terminals in den Schalterhallen wurden gerne benutzt. In Genf, dem Spitzenreiter, wurden täglich durchschnittlich 160 Angebote ausgedruckt. Probleme bei der Bedienung und/oder im Zusammenhang mit der Datenaktualisierung sind uns nicht bekannt.»

Die Erfahrungen in den Rekrutenschulen werden nach Ablauf des Projektes ebenfalls ausgewertet.

Die Ergebnisse werden über zukünftige Massnahmen entschieden.

EMD, Info



Lehrveranstaltung der Abteilung für Militärwissenschaften im Wintersemester 1996/97

für Hörer aller Abteilungen

Fach: Militärgeschichte

Zeit: Dienstag, 8.15 bis 10 Uhr

Ort: Hauptgebäude ETH Zürich, Hörsaal HG G 60

Dozent: Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Veranstaltungstitel: Ausgewählte Aspekte der Militärgeschichte seit 1945

Zitat von Immanuel Geiss

«Der gemeinsame Nenner für alle aktuellen Konflikte erschliesst sich erst auf der historischen Dimension: Der Versuch zur Erklärung zeitgeschichtlicher oder gar zeitgenössischer Konflikte führt stets in die Vergangenheit, weit über den modernen Imperialismus hinaus, oft um Jahrhunderte, im Extremfall gar um Jahrtausende zurück.»

Zielsetzung

- Ausgewählte Konflikte und Kriege seit 1945 im Überblick darstellen
- Militärgeschichtliche Aspekte analysieren
- Problem der Auswertung von Kriegserfahrungen für eine zukunftsgerichtete militärische Ausbildung aufzeigen

Themen

- Das Kriegsende in Europa und im Pazifik
- Zusammenbruch Deutschlands und Japans
- Aufbau einer Nachkriegsordnung
- Nahostkonflikt
- Kampf ums Heilige Land
- Nahostkriege
- Korea-Krieg
Kriegsverlauf, Korea-Mission
- Indochina-Konflikt / Vietnam-Krieg
Kriegsverlauf; neues Kriegsbild
- Ost-West-Konflikt / kalter Krieg
- Berlin; Prag; Budapest
- Schweizerische Verteidigungskonzeption im kalten Krieg
To 54/61; Abwehrkonzeption 6.6.66; Atombewaffnung

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

51. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV

Von Fw Ernst Eberhard, Rapperswil

Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Unteroffiziersvereins Zürichsee linkes Ufer übernahm diese Sektion die Durchführung der diesjährigen Veteranentagung. Rund 180 Veteranen aus der ganzen Schweiz fanden am 29. Juni 1996 den Weg nach Horgen am Zürichsee, wo die Kadettenmusik Horgen auf dem Dorfplatz des Kongresszentrums Schinzenhof die Anwesenden zum Auftakt mit einem flotten Konzert erfreute.

Der neue Zentralobmann, Adj. Uof Fritz Trachsel, Kölniz, leitete erstmals die Tagung, nachdem an der letztjährigen Versammlung die Sektion Bern als neuer Vorort gewählt wurde. In allen vier Landessprachen begrüßte er die Gäste und Tagungsteilnehmer, und in souveräner Art wickelte er die Traktanden ab. Die Vereinigung zählt per Anfang Jahr 5422 Mitglieder, nachdem 1995 rund 200 Kameraden verstorben sind. Zu deren Gedenken erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen, während die Fanfaren einen Trauermarsch intonieren. Die drei ältesten heutigen Tagungsteilnehmer, Fw Peter Elmer aus Ennenda, geb. 1904 (bereits zum fünftenmal), Wm Walter Stocker vom gastgebenden UOV Zürichsee linkes Ufer und Wm Josef Schuler aus Schwyz, beide 90 Jahre alt, wurden mit einem Zinnbecher geehrt. Als Ort der Veteranentagung 1997 wird Bellin-